



Foto: Weyres-Borchert

Leider noch zu selten anzutreffen: *Serpentes Isolatoris* in Caminus

Im Tierreich findet man mitunter recht raffinierte Beispiele für die Nutzung von solarer Strahlungsenergie. Im Januar 2011 entdeckten Forscher im Panzer der Orientalischen Hornisse ein Pigment, mit dem die Tiere aus Sonnenlicht elektrischen Strom erzeugen. Noch abenteuerlicher wird es bei der Seeschnecke (*Elysia chlorotica*): Diese Schnecke nutzt Sonnenenergie mit Hilfe eines gestohlenen Gens. Wie geht das? Das Tier frisst bestimmte Algen und übernimmt dann deren Fähigkeit zur Photosynthese im Zuge eines sogenannten horizontalen

Gentransfers der DNA-Sequenz. Das ist clever.

Weitaus unspektakulärer, aber ein dennoch wirkungsvolles Beispiel, konnte der Autor kürzlich aufspüren (s. Abbildung): Die etwas scheue, insbesondere in Ein- und Zweifamilienhäusern anzutreffende Schlange namens *Serpentes Isolatoris*. Schlangen gehören zur Klasse der Kriechtiere (Reptilia) und wecken über den Umstand der lautlosen Fortbewegung und gespaltenen Zunge oft Assoziationen wie List, Heimtücke und Verlogenheit, sie stehen aber auch für ewiges Leben

(Häutung) und Weisheit. Wie auch immer, das abgelichtete Exemplar ist eher scheu und friedfertig und fühlt sich in dunklen Schornsteinzügen am wohlsten. Es verfügt auch nicht über eine gesplattene Zunge, ganz im Gegenteil. Dieses Reptil überträgt treu, zuverlässig und dauerhaft Temperatur-Informationen und verhindert durch eine ausgeklügelte Zell- und Gewebestruktur sehr effizient Wärmeverluste an die Umgebung. An diesem Beispiel kann man wieder einmal erkennen, dass die Natur der beste Lehrmeister des Menschen ist.

Solare Obskuritäten*

Achtung Satire:

Informationen mit zweifelhafter Herkunft, Halbwissen und Legenden – all dies begegnet uns häufig auch in der Welt der Erneuerbaren Energien. Mondscheinmodule, Wirkungsgrade jenseits der 100 Prozent, Regenerative Technik mit Perpetuum mobile-Charakter – das gibt es immer wieder zu lesen und auch auf Messen zu kaufen. Mit dieser neuen Rubrik nehmen wir unsere Ernsthaftigkeit ein wenig auf die Schippe.

Für solare Obskuritäten gibt es keine genau definierte Grenze, vieles ist hier möglich. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Ideen und Vorschläge. Sachdienliche Hinweise, die zu einer Veröffentlichung in der SONNENENERGIE führen, nimmt die Redaktion jederzeit entgegen. Als Belohnung haben wir einen Betrag von 50 € ausgesetzt.

** Mit Obskurität bezeichnet man – im übertragenen Sinne – eine Verdunkelung einer Unklarheit. Das zugehörige Adjektiv obskur wird im Deutschen seit dem 17. Jahrhundert in der Bedeutung „dunkel, unbekannt, verdächtig, [von] zweifelhafter Herkunft“ verwendet.*

[Quelle: Wikipedia]